

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 4 (1928-1929)
Heft: 1

Rubrik: Bobis und Butzis Weltreise

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

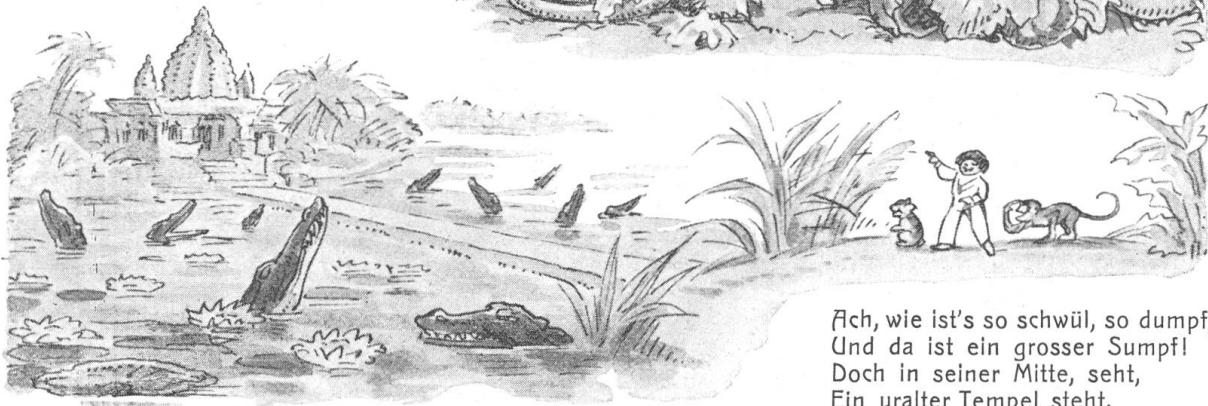
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bobis und Butzis Weltreise

In dem Wunderlande Indien
Ist's oft schwer, den Weg zu finden.
In des Dschungelwalds Gewirr
Gehn auch unsre Helden irr.
Oftmals sehen sie mit Bangen
Königtiger, Brillenschlangen.



Ach, wie ist's so schwül, so dumpf,
Und da ist ein grosser Sumpf!
Doch in seiner Mitte, seht,
Ein uralter Tempel steht.

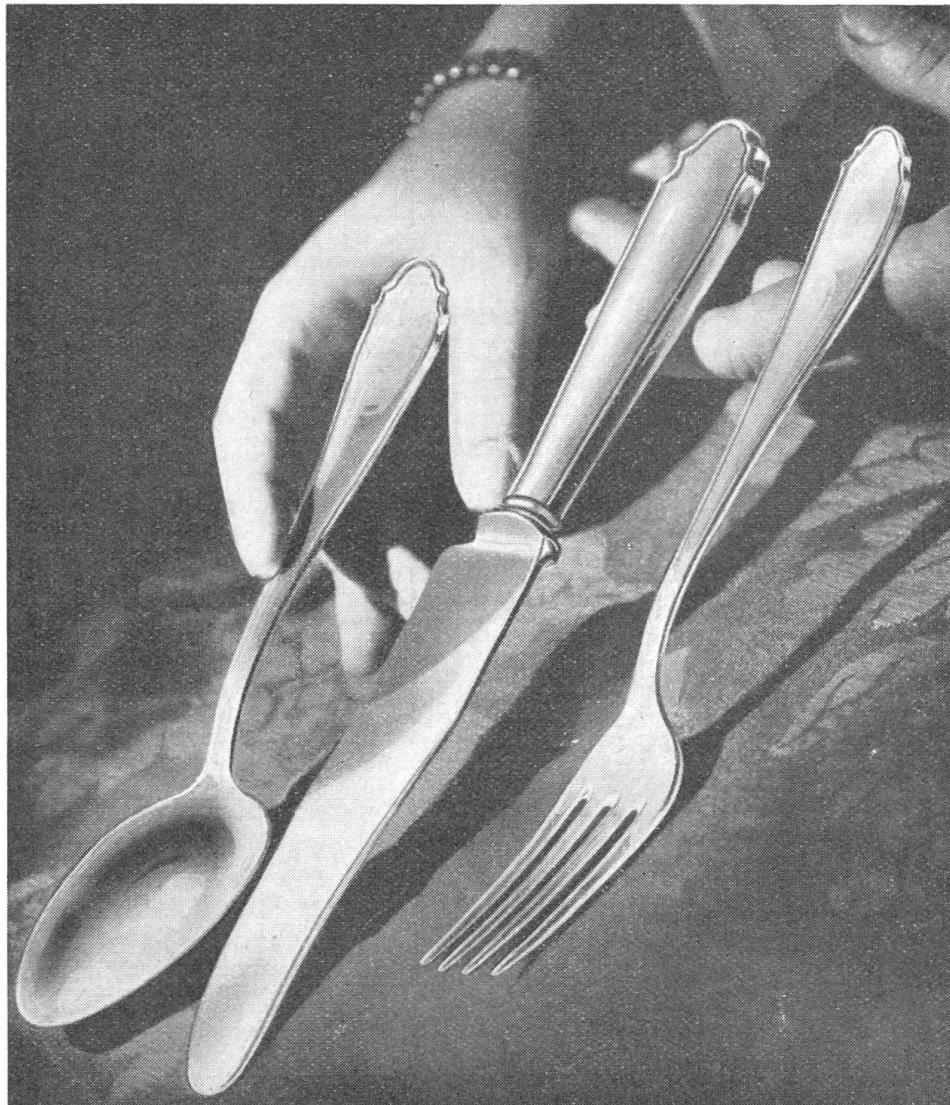
Unter einem Götzenbild,
Das gar fürchterlich und wild,
Finden sie auf einem Tisch
Pfauenbraten, Früchte, Fisch.
Trefflich ist ihr Appetit.
Horch! da hört man leisen Tritt,



Und vor ihnen steht ein Priester
Und zwei Krokodilensieester.
„Ha, was tut ihr“, ruft er aus,
„Hier in diesem Tempelhaus?
Weh, ihr wagt es, euch zu laben
An den heil'gen Opfergaben!
Dazu sag' ich eines bloss:
Opfertod sei euer Los!“
Von des Priesters Aug' und Hand
Ganz bezwungen und gebannt,



Sinken bald in tiefen Schlaf
Bobi, Butzi und der Aff.



Von allen Geschenken

wird ein Besteck aus echtem blinkendem Silber am meisten geschätzt. Wenn es auch nicht immer ein vollständiges Dutzend ist, so sind oft Ergänzungsteile oder einzelne Gegenstände als Grundstein zu einem wertvollen Silberschatz hochwillkommen.

ALLES IST VERGÄNLICH.....
GOLD UND SILBER BLEIBT